

Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 12. Oktober 2021 folgende Themen behandelt:

Kriminalstatistik 2020

Der Leiter des Polizeireviers Breisach, Joachim Adler und der Leiter des Bötzingen Polizeipostens, Armin Zeller, stellten die Kriminalstatistik vor. Im Jahr 2020 gab es 155 Straftaten. In der Häufigkeit liegt Bötzingen damit im Mittelfeld des Revierbezirks. Die Aufklärungsrate ist gesunken. Dies liegt daran, dass sich die Straftaten von der Straße in das Netz verlagern. Die Computerkriminalität hat sich mit zwei Fällen im Jahr 2019 auf 10 Fälle im Jahr 2020 verfünffacht. Die Täter im Netz wohnen oft nicht in Bötzingen.

Es gab drei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, die alle aufgeklärt werden konnten. Ein deutlicher Rückgang von mehr als 30 % ist bei Diebstahlsdelikten, Einbrüchen und der Straßenkriminalität zu verzeichnen. Ursächlich hierfür war vermutlich die Corona Pandemie. Mehr als verdoppelt haben sich die Vermögens- und Fälschungsdelikte von 18 auf 41 Fälle. Die Körperverletzungsdelikte stiegen von 11 auf 19 Fälle.

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren liegt bei 24 %.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger entspricht etwa dem Bevölkerungsanteil.

Aus der Verkehrsunfallstatistik ergeben sich in Bötzingen keine Unfallschwerpunkte. Die Hauptursachen für Verkehrsunfälle liegen beim Abbiegen und Rangieren, als nächstes kommen Vorfahrtsverletzungen und überhöhte Geschwindigkeit. Die Beteiligung von Senioren bei Verkehrsunfällen ist unauffällig.

Umsetzung des Digitalpakts Schule

Aus dem Förderprogramm „Digitalpakt Schule 2019 – 2024“ kann die Gemeinde als Schulträger Fördermittel für den Aufbau oder die Verbesserung der digitalen Vernetzung in Schulgebäuden und auf Schulgeländen, für lokale schulische Server, schulisches WLAN, Anzeige- und Interaktionsgeräte, digitale Arbeitsgeräte und schulgebundene mobile Endgeräte beantragen. Zuwendungsfähig sind auch externe Beratungsleistungen, wie z.B. die Netzwerkplanung. Im Juni 2021 wurde der Medienentwicklungsplan der WAL-Schule mit Beteiligung des Kreismedienzentrums abgeschlossen. Dadurch wurde eine wichtige Voraussetzung für den Förderantrag geschaffen. Entsprechend dem Medienentwicklungsplan soll jedes Klassenzimmer einen Access Point erhalten. Diese sollen zentral verwaltbar sein. Die Klassenzimmer sollen mit Präsentationsmedien und mobilen Endgeräten ausgestattet und es soll eine Tablet Infrastruktur geschaffen werden.

Nicht finanziell gefördert werden die schulinternen Maßnahmen wie Organisationsentwicklung, Personalentwicklung und Unterrichtsentwicklung.

Laut Mitteilung des Kultusministeriums beträgt das Budget der Wilhelm-August-Lay Schule aus dem Digitalpakt 2019 bis 2024: **272.300 €**. Der vom Schulträger zu erbringende Eigenanteil an den förderfähigen Kosten beträgt mindestens 20 %.

Herr Rektor Friedrich verdeutlichte die große Bedeutung dieses Projektes für die WAL-Schule. Die vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel sollen sinnvoll eingesetzt werden. Zur Digitalisierung der Schule muss ein leistungsfähiges Netz geschaffen und digitale Endgeräte beschafft werden. Die digitalen Geräte sollen das Lernen sinnvoll unterstützen. Sie müssen in die Lernprozesse integriert werden, sollen diese jedoch nicht dominieren. Die Pandemiezeit hat einerseits die Aufstellung des Medienentwicklungsplanes verzögert.

Andererseits wurde deutlich, dass für die Schüler auch der Kontakt, die Beziehungsarbeit, die Kommunikation eine große Rolle spielt.

Frau Konrektorin Wolber berichtete über die Arbeit der Projektgruppe, die dieses Thema seit einem Jahr pädagogisch und didaktisch vorbereitet. Es wurde eine Befragung im Kollegium durchgeführt und überlegt wie die digitalen Medien sinnbringend und bereichernd eingesetzt werden können. Während der Pandemie wurden bereits wertvolle Erfahrungen beim Einsatz von Moodle gesammelt.

Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung Fördermittel aus dem Digitalpakt 2019-2024 für die im Medienentwicklungsplan der WAL-Schule vom 17.06.2021 enthaltenen Maßnahmen zu beantragen.

Außerdem soll das Ingenieurbüro H.E.T mit der Elektroplanung der technischen Gebäudeausrüstung der WAL-Schule nach deren Medienentwicklungsplan entsprechend dem Honorarangebot vom 17.09.2021 beauftragt werden.

Zuschussantrag des Tennisclub Kaiserstuhl Bötzingen für die Sanierung der Platzbeleuchtung Tennishalle

Der Tennisclub Kaiserstuhl Bötzingen e.V. beantragt einen Zuschuss für die Sanierung der Platzbeleuchtung der Tennishalle. Die vorhandene Beleuchtungsanlage wurde 1995 errichtet und entspricht im Hinblick auf Energieeffizienz, Zustand und den daraus resultierenden Instandhaltungskosten nicht mehr den heutigen Anforderungen.

Für die Sanierung der Beleuchtungsanlage der beiden Plätze in der Tennishalle mit einer Beleuchtungsstärke von 500 lx wurden vom Tennisclub drei Angebote eingeholt. Außerdem wurden Zuschussanträge aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative und beim Badischen Sportbund gestellt. Vom Bundesumweltministerium wurde ein Zuschuss in Höhe 18.415,00 € bewilligt, der jedoch erst im Jahr 2024 ausbezahlt wird. Vom Badischen Sportbundes wird ein Zuschuss von 20 % in Höhe von 10.843,40 € erwartet, der frühestens 2023 ausbezahlt wird.

Der Gemeinderat beschloss mit einer Gegenstimme dem Tennisclub Kaiserstuhl Bötzingen e.V. für die Sanierung der Platzbeleuchtung der Tennishalle zum Angebotspreis von 54.216,66 € einen Zuschuss in Höhe von 20 % der Gesamtkosten mit einem Betrag von maximal 10.840 € zu gewähren.

Beitritt zur Forstbetriebsgemeinschaft Gundelfingen/Wildtal/Heuweiler

Der Kreistag hat sich in seiner Sitzung im Juli 2021 einstimmig für eine Mitgliedschaft des Landkreises in einer Genossenschaft für den Holzverkauf ausgesprochen. Diese privatrechtliche Genossenschaft soll ab dem 01. Januar 2022 die bisherige Holzverkaufsstelle als kommunale Einrichtung des Landkreises ablösen. Mit der Gründung der Genossenschaft werden die bestehenden Verträge zur Übernahme des Holzverkaufs durch den Landkreis zum Jahresende gekündigt. Ziel der Genossenschaftsgründung ist die Schaffung einer zukunftsfähigen Organisation und Solidargemeinschaft für alle Waldbesitzenden im Landkreis, die auch künftig mit attraktiven Serviceleistungen sowie stabilen und günstigen Tarifen den Holzverkauf in einem sich rasch verändernden Umfeld übernehmen und entwickeln kann. Um die Genossenschaft "smart" aufstellen zu können, sollen die Waldbesitzenden - sowohl Kommunen als auch der Privatwald - über die bestehenden Forstbetriebsgemeinschaften (FBG) der Genossenschaft beitreten (diese

haben dem Beitritt inzwischen alle zugestimmt). Nur Kommunen über 1500 ha können eigenständige Mitglieder werden.

Da die Gemeinde Bötzingen mit Ihrem Gemeindewald bisher in keiner Forstbetriebsgemeinschaft organisiert ist und auch die erforderliche Betriebsgröße für eine selbstständige Mitgliedschaft nicht aufweist, könnten Sie aktuell an der neuen Holzverkaufsorganisation nicht teilhaben. Daher möchte das Kreisforstamt für diese Kommunen nun die Möglichkeit einer Mitgliedschaft in einer Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) anbieten.

Der Gemeinderat beschloss, dass die Gemeinde Bötzingen der Forstbetriebsgemeinschaft Gundelfingen- Wildtal- Heuweiler zum nächstmöglichen Zeitpunkt beitrifft. Ziel dieses Beitritts ist die Teilnahme am Holzverkauf durch die in Gründung befindliche Waldgenossenschaft Breisgau- Hochschwarzwald.

Fortsetzung der Teilnahme am KONUS-Projekt

Die Gemeinde Bötzingen nimmt mit ihren Gastgebern seit dem 1. Juni 2014 am KONUS-Projekt (**kostenlose Nutzung des ÖPNV für Schwarzwaldurlauber**) teil. Die Verträge der Gemeinde mit der Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) und mit den Bötzingen Gastgebern laufen zum 31.12.2021 aus. Die Kooperationspartner haben sich darauf geeinigt das Projekt um weitere 5 Jahre zu verlängern.

Die Kalkulation der Verwaltung ergab, dass die Kostenbeiträge der Gastgeber aufgrund einer Unterdeckung erhöht werden müssen. Der Betrag soll für Touristen auf 1,00 € erhöht werden. Der Betrag für Geschäftsreisende soll auf 0,70 € angepasst werden. Neue Verträge müssen abgeschlossen werden. Die erstmalige Erhöhung für die Gastgeber seit 2014 soll die vermehrten Kosten für die Jahre 2022-2026 auffangen und vollständig decken können. Die Gemeinde Bötzingen liegt mit diesen Beträgen im Vergleich zu den Umlandgemeinden an der unteren Grenze.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass die Gemeinde Bötzingen sich in den Jahren 2022 – 2026 weiter am KONUS-Projekt V beteiligt.

Die Gemeindeverwaltung wurde beauftragt mit der Schwarzwald Tourismus GmbH und den Gastgebern der Gemeinde Bötzingen einen neuen Vertrag für die Jahre 2022 – 2026 abzuschließen. Die aufgeführten Änderungen werden jeweils in die Verträge aufgenommen.

Freibadbilanz 2021

Das Freibad war an 114 Tagen geöffnet. Das waren 40 Öffnungstage mehr als 2020. Das Freibad wurde schon am 22. Mai geöffnet. Das Freibad wurde 2021 von 34.350 Personen besucht. Voll ausgelastet war das Bad an vier Tagen im Juni und an einem Tag im Juli. Die durchschnittliche Besucherzahl liegt bei 301 Badegästen. Die Gesamteinnahmen betrugen 74.765 €, 2020 waren es 71.000 €. In den Jahren 2018 lagen die Jahreseinnahmen bei 198.000 € und 2019 bei 175.000 €.